

Volkswirtschaftliches.

Die Arbeit in Europa und in Amerika.

(Schluß.)

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika bilden hauptsächlich einen Ackerbaustaat, wie der bedeutendste Export von Getreide und Baumwolle schon nachweist, welcher jährlich, mit Einschluß anderer Ackerbauprodukte, über dreihundert Millionen Dollars beträgt. Die in aktiven Besitz genommenen Farmländereien betragen über 500 Millionen Acker, deren Werth nahezu 10,000 Millionen Dollars beträgt. Beschäftigt in diesem ausgedehnten Ackerbau sind 9 Millionen Arbeiter.

Der durchschnittliche tägliche Lohn eines Ackerbau-Arbeiters nebst Kost beträgt $1\frac{1}{3}$ bis $1\frac{1}{2}$ Doll., und ohne Kost 2 bis $2\frac{1}{2}$ Dollars. Was die Handwerker betrifft, so ist der durchschnittliche Lohn aller Klassen 4 Doll.; viele Klassen erhalten sogar mehr, z. B. Steinhauer, Maurer, Mühlenbauer, Möbelschreiner sogar über 5 Doll. per Tag, Schuhmacher, Schneider 3 bis 4 Doll. per Tag, Schmiede, Zimmerleute 4 bis 5 Doll. per Tag u. s. w. Die Zahl der Baumwollen-Manufakturen beläuft sich auf 950, in welchen 135,369 Arbeiter beschäftigt sind u. 1,300,000 Ballen Baumwolle verarbeitet werden; der Werth der hieraus erzielten Baumwollen-Produkte wird auf 180 Mill. Doll. veranschlagt. Der Wochenlohn der in den Baumwollen-Faktoreien beschäftigten Arbeiter, je nach den Klassen, beträgt 6 bis über 18 Dollars, also durchschnittlich 12 Doll. Die Wollspinnereien produciren einen Werth von 156 Mill. Dollars jährlich; der durchschnittliche Wochenlohn aller Klassen zusammen beträgt 10 bis 12 Doll.; die Aufseher und Ingenieure erhalten in den Baumwollen- und Wollen-Fabriken wöchentlich 15 bis 18 Doll. Die Produktion von Roheisen beträgt 900,000 Tonnen (à 2000 Pfd.), Eisenstangen 750,000 Tonnen und Bessener-Stahl 190,000 Tonnen jährlich. Die Arbeiter in den Kohlen- und Eisenminen erhalten einen Wochenlohn von durchschnittlich 20 bis 25 Dollars. In den Eisengießereien und Maschinenfabriken beträgt der Wochenlohn 12 bis 15 Doll., in manchen Staaten bis 20 Dollars. Im Schiffsbau wird der Arbeiter durchschnittlich mit 12 bis 15 Doll. per Woche bezahlt; im Ledergeschäft existirt derselbe Lohn. In den Tabakfabriken zahlt man durchschnittlichen Wochenlohn 7 bis 10 Dollars, Cigarrenmacher ernten gewöhnlich 12 bis 15 Doll. per Woche. Die Wagenfabriken bilden ein Hauptgeschäft, der Arbeitslohn per Woche beträgt 14 bis 16 Doll.; in den Pianofabriken beträgt der Wochenlohn 15 bis 20 Doll. Die Seiden-Manufakturen in den Staaten Connecticut, New-Jersey, New-York, Massachusetts, Vermont, Pennsylvania produciren über 20 Mill. Doll. Werth; in neuerer Zeit hat man mit Erfolg den Seidenbau in California begonnen, doch wird der größere Theil der Rohseide von China u. Japan bezogen; der Arbeitslohn in den Seidenmanufakturen beträgt wöchentlich 10 bis 15 Doll. Was die Ausgaben und die Unterhaltskosten der Arbeiter betrifft, so kostet Weizenmehl per Faß (200 Pfd.) 6 bis 7 Dollars, Roggenmehl über 6 Dollars, Fleisch 8 bis 15 und 20 Cents, Kartoffeln einen Dollar per Bushel (Berl. Scheffel), Butter 35 Cents per Pfd.; die Kost u. Wohnung zusammen für einen Arbeiter kostet per Woche 5 Doll.; eine Arbeiterfamilie von mehreren Kindern bedarf wöchentlich 9 bis 13 Doll. mit Einschluß der Wohnung von mehreren Zimmern, sowie außerdem an jährlicher Kleidung 50 bis über 100 Doll. Der Zustand der Arbeiterklasse in Nordamerika ist unzweifelhaft besser als in Europa, sie leben und essen besser, denn Fleischspeisen sind für jeden Tag als gewöhnlichste Nahrung zu finden, die Wohnungen der Arbeiterfamilien, namentlich unter den Amerikanern, sind äußerst reinlich und mit Sinn für Bequemlichkeit und Comfort eingerichtet, so daß sich die beste Bürgerklasse Deutschlands solcher nett eingerichteten Wohnungen nicht zu schämen brauchte. Nicht nur die Löhne sind selbst bei größeren Ausgaben doch verhältnißmäßig hier viel höher

als in Europa, sondern es ist auch hier der Arbeiterstand geachteter. Denn durch seine politische volle Gleichberechtigung mit jedem andern Stande hat der Arbeiterstand auch gleiche Würde und Achtung. Dazu kommt, daß das Freischulsystem allen Kindern guten unentgeltlichen Unterricht gewährt, mittelst dessen der Arbeiter in Ansehung der Schulbildung auf gleichem Niveau mit allen andern Gewerksklassen steht; daß endlich der Arbeiter hier sich der größten Freiheit, wie in keinem andern Land, erfreut.

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler

Nichtamtliche Anzeigen.

Gänzlicher AUSVERKAUF.

Wegen Zurücklegung des Geschäftes eröffne ich vom **5. November** an Behufs vollständiger Räumung meines Tuch- und Schnittwaarenlagers einen

Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen.

Indem ich dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringe, beehre ich mich, an das P. T. hochgeehrte Publikum in Stadt und Land die ergebene Einladung zu recht zahlreichem Zuspruch zu richten, mit dem Bemerken, daß es sich hiebei nicht um einen gewöhnlichen Ausverkauf einzelner ungangbarer oder schadhast gewordener Artikel, sondern vielmehr um **gänzliche Räumung eines kurrenten Waarenlagers** handelt.

Feldkirch, am 1. November 1875.

Paul Deisböck.

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 4. Februar.

| Der halbe Meßer | beste | | mittlere | | geringe | |
|------------------|-------|-----|----------|-----|---------|-----|
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Korn | 3 | 40 | 3 | 15 | 3 | 05 |
| Roggen | 2 | 80 | 2 | 60 | 2 | 50 |
| Gerste | 2 | 70 | 2 | 50 | 2 | 30 |
| Türken | 2 | 80 | 2 | 50 | 2 | 20 |
| Hafer | 1 | 70 | 1 | 60 | 1 | 50 |

Thermometerstand nach Reanmur in Vaduz.

| Monat | Morgens 7 Uhr | Mittags 12 Uhr | Abends 6 Uhr | Witterung. |
|------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------|
| Februar 2. | — 5 $\frac{1}{4}$ | — 2 $\frac{1}{4}$ | — 3 | trüb; Nebel |
| " 3. | — 7 | — 2 $\frac{1}{4}$ | — 3 $\frac{1}{4}$ | " " |
| " 4. | — 5 | + 1 | 0 | halb hell |
| " 5. | — 1 | + 1 $\frac{3}{4}$ | — 1 $\frac{1}{2}$ | trüb |
| " 6. | — 2 $\frac{1}{2}$ | + 2 $\frac{1}{2}$ | — 2 $\frac{3}{4}$ | halb hell |
| " 7. | — 5 $\frac{3}{4}$ | — 2 | — 5 $\frac{1}{2}$ | hell |
| " 8. | — 5 | + 1 | — 2 | trüb. |

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

| | | |
|----------|----------------------------|-------|
| 9. Febr. | Silber | 104.— |
| | 20-Frankenstücke | 9.20 |

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.